



A1 Telekom Austria AG

PAS 2060: Qualifying Explanatory Statement – Beschreibung der Umsetzung des „CO₂-neutralen Netzes“ von A1

Datum 25 11 2016

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Einführung: A1 Telekom Austria AG Beschreibung/Spezifikationen PAS 2060..... | 3 |
| 1. Schematische Darstellung des Anwendungszeitraums für die PAS 2060 Zertifizierung..... | 4 |
| 2. Erklärung zum Betrieb des CO ₂ -neutralen Netzes von A1 (Declaration of commitment to carbon neutrality)..... | 5 |
| 3. Erklärung über die Leistungserbringung zum Betrieb des CO ₂ -neutralen A1 Netzes (Declaration of achievement of carbon neutrality)..... | 6 |
| 4. Anhang A: Darstellung der CO ₂ -Emissionen (Äquivalente), Methoden und Standards | 7 |
| 5.1 Methode zur Emissionsberechnung | 8 |
| 5.2 Datenqualität – und Verfügbarkeit..... | 10 |
| 5. Anhang B: Ziele und Maßnahmen (Carbon footprint management plan) | 11 |
| 5.1 Emissionsreduktionsplan 2014 | 12 |
| 5.2 Emissionsreduktionsplan und Ziele für 2016-2018..... | 12 |
| 6. Anhang C: Carbon Offset Strategy | 16 |
| 7. Anhang D: Qualifying Explanatory Statements (QES) – Übersicht Checklisten | 18 |
| 8. Validation Statement TÜV SÜD | 24 |

Einführung: A1 Telekom Austria AG Beschreibung/Spezifikationen PAS 2060

A1 ist mit rund 5,5 Mio. Mobilfunkkunden und knapp 2,3 Mio. Festnetzanschlüssen Österreichs führender Kommunikationsanbieter. Die KundInnen profitieren von einem umfassenden Gesamtangebot aus einer Hand, bestehend aus Sprachtelefonie, Internetzugang, digitalem Kabelfernsehen, Daten- und IT-Lösungen, Mehrwertdiensten, Wholesale-Services und mobilen Business- und Payment-Lösungen. Die Marken A1, bob, Red Bull MOBILE und Yesss! stehen für höchste Qualität und smarte Services. Als verantwortungsvolles Unternehmen integriert A1 gesellschaftlich relevante und Umweltbelange in das Kerngeschäft.

A1 (Rechtspersönlichkeit: A1 Telekom Austria AG) ist Teil der Telekom Austria Group - einem führenden Kommunikationsanbieter im CEE Raum. Die Telekom Austria Group ist in acht CEE Ländern tätig. A1 hat im Jahr 2015 einen Umsatz von rund 2,53 Mrd. Euro und ein bereinigtes EBITDA von 886,3 Mio. Euro erwirtschaftet. Der Umsatz der Telekom Austria Group betrug im Jahr 2015 rund 4,03 Mrd. Euro, das bereinigte EBITDA 1,37 Mrd. Euro.

Telekommunikationsnetze, wie jenes von A1, können eine Schlüsselrolle bei der Eindämmung des Klimawandels spielen. Sie verlagern mittels Videokonferenzen den Straßenverkehr auf den Daten-Highway oder verwandeln Papierberge in ressourcenschonende Bits und Bytes. Zudem tragen sie zur indirekten Vermeidung bzw. Verringerung von Emissionen in anderen Branchen und Industrien bei wie etwa für die Entwicklung intelligenter Stromnetze oder smarterer Logistikkonzepte bei.

Durch die zunehmende Digitalisierung steigen auch die transportierten Datenvolumina und damit der Energiebedarf der Netze. Als wesentlichste Umweltauswirkung von A1 steht der Energieverbrauch der Netze auch im Zentrum der Umweltaktivitäten und Ziele. Um diese Umweltaktivitäten zu steuern und laufend zu verbessern, hat A1 bereits vor über 10 Jahren ein Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm ISO 14001 eingeführt. 2009 folgte das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 (Erstzertifizierung nach EN 16001) und 2013 die erstmalige Validierung nach dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS.

Seit 2014 betreibt A1 das Netz 100% CO₂-neutral und trägt damit zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Die Initiative „CO₂-neutrales Netz“ umfasst dabei die Planung, den Betrieb und die Instandhaltung von Mobilfunkstationen, Vermittlungsstellen über Daten- und Rechenzentren bis hin zu Serviceleistungen der A1 TechnikerInnen direkt bei KundInnen vor Ort. So werden alle direkt und indirekt beeinflussbaren Emissionen (15.918 Tonnen bzw. 59% der gesamten Unternehmensemissionen¹), die durch den Netzbetrieb entstehen, im Rahmen der Initiative „CO₂-neutrales Netz“ vollständig durch Klimaschutzmaßnahmen neutralisiert. Das A1 Netz wurde gewählt, da in diesem Bereich der Großteil (59%), der unternehmensweiten CO₂-Emissionen entstehen und der Netzbetrieb somit die wesentlichste Umweltauswirkung von A1 darstellt. Alle CO₂-Emissionen verstehen sich als CO₂-Äquivalente.

Dieses Dokument bildet eine qualifizierte und erläuternde Darstellung, um die Klimaneutralität des Netzes von A1 darzustellen. Unter den Vorlagen von PAS 2060:

¹ Basisjahr 2015

2014 erreicht das A1 Netz Klimaneutralität und ist weiterhin verpflichtet, die Vorlagen von PAS 2060:2014 zu erfüllen.

Die Zertifizierung nach dem Standard PAS 2060 erfolgt extern durch den TÜV SÜD. Als Bezugs- bzw. Basiszeitraum wird das Jahr 2013 (01.1.2013 bis 31.12.2013) herangezogen.

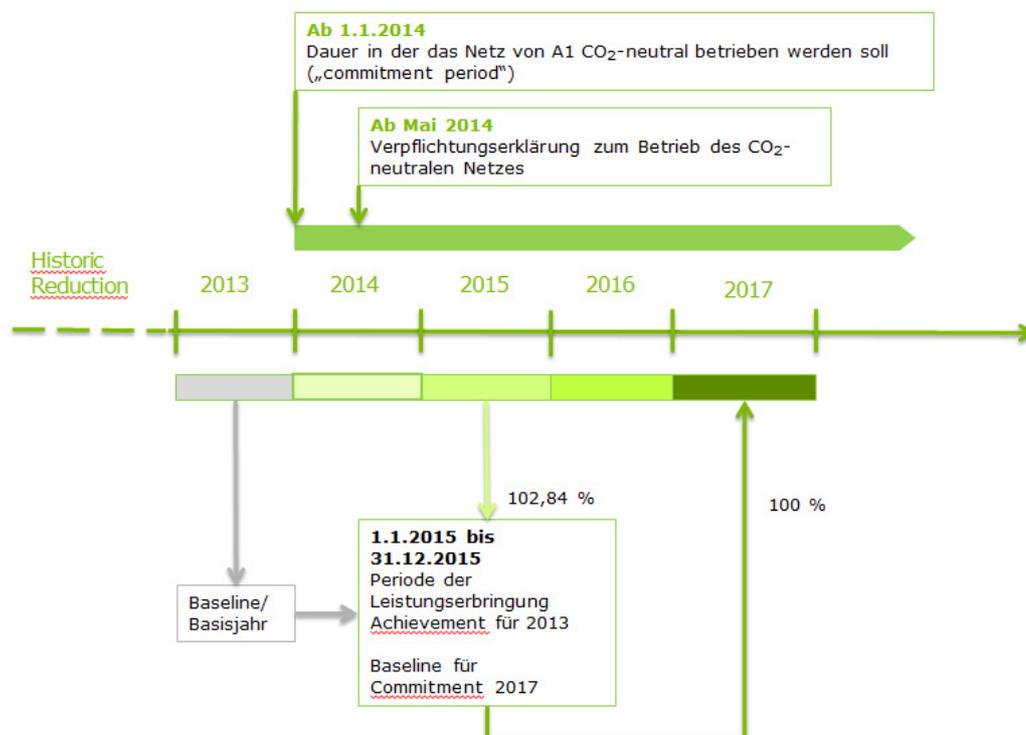
Zeitraum der Leistungserbringung (Achievement Period): 01.01.2015 – 31.12.2015

Zeitraum der Verpflichtung zum Betrieb des CO₂-neutralen Netzes (Commitment period): Ab 01.01.2014.

Das Dokument beinhaltet somit Informationen, welche die Klimaneutralität des A1 Netzes betreffen. Es wird davon ausgegangen, dass alle Informationen in diesem Dokument zur Zeit ihrer Veröffentlichung korrekt sind. Sollten Informationen vorliegen, welche die Aussagekraft der Äußerungen hierin beeinträchtigen, wird dieses Dokument aktualisiert, um den exakten und aktuellen Stand der Klimaneutralität des Netzes von A1 wiederzugeben.

1. Schematische Darstellung des Anwendungszeitraums für die PAS 2060 Zertifizierung

PAS 2060



| Geschäftsjahr (Baseline 2) | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|-----------------------------------|-------------|----------------|-------------|-------------|
| Gesamtemissionen [in t] | 27.816 | 27.018 | 27.816 | 27.018 |
| Netzanteil [in t] | 16.986 | 15.918 | 16.369 | 15.918 |
| Netzanteil [in %] | 61,07 | 58,92 | 58,85 | 58,92 |
| Offsetting [in t] | 16.248 | 16.370 | 16.369 | 16.370 |
| Commitment [in %] | | | 100 | 100 |
| Achievement [in %] | 95,66% | 102,84% | | |

Als Basis (Baseline) für die Zertifizierung wird das Jahr 2013 herangezogen. Im Zeitraum 01.01.2016 bis 31.12.2016 verpflichtet sich A1 zum CO₂-neutralen Betrieb des A1 Netzes.

2. Erklärung zum Betrieb des CO₂-neutralen Netzes von A1 (Declaration of commitment to carbon neutrality)

| Betrieb eines CO₂-neutralen Netzes von A1 | |
|---|----------------|
| Zeitraum in welchem sich A1 dazu verpflichtet/bekannt sein Netz CO ₂ -neutral zu betreiben. | Ab 01.01.2017 |
| Nach welcher von PAS 2060 definierten Methode erfolgt die Zertifizierung? | 2060:2014 |
| Erfolgten in der Vergangenheit schon Zertifizierungen nach dem PAS 2060 Standard? | Ja |
| CO ₂ -Footprint/Ausstoß der durch den Betrieb des A1 Netzes im Bezugsjahr 2015 entstanden ist. | 15.918 Tonnen |
| Verteilung der relevanten CO ₂ -Emissionen | Siehe Anhang A |
| Details zu den Reduktionszielen und Maßnahmen (carbon footprint management plan) | Siehe Anhang B |

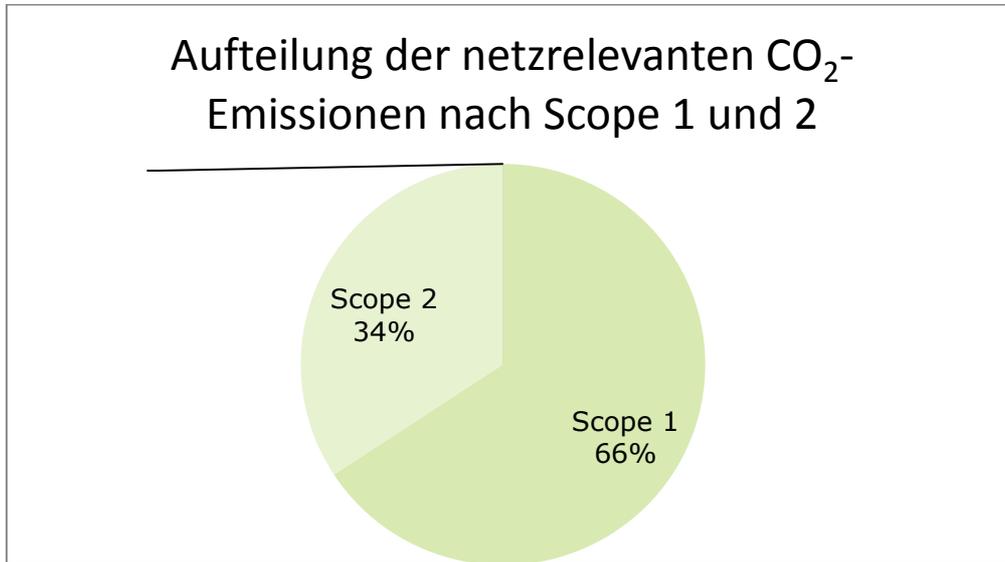
| | |
|---------------|--|
| Kontaktperson | Mag. ^a Irene Jakobi (Leitung A1 und Telekom Austria Group Corporate Sustainability) |
| Datum | 25.11.2016 |

3. Erklärung über die Leistungserbringung zum Betrieb des CO₂-neutralen A1 Netzes (Declaration of achievement of carbon neutrality)

| Leistungserbringung zum Betrieb des CO₂-neutralen A1 Netzes | |
|---|---|
| Zeitraum in welchem A1 sein Netz CO ₂ -neutral betreibt. | Seit 2014 |
| Wie werden die Emissionsreduktionen während der entsprechenden Periode erreicht? | Einsparungsmaßnahmen, Effizienzsteigerungen, Eigenstromproduktion aus erneuerbaren Energien, Stromzukauf aus erneuerbaren Energiequellen und Kompensation (Offsetting) |
| Menge und Aufteilung der CO ₂ -Emissionen des Basiszeitraumes. | Siehe Anhang A |
| Durch welche Maßnahmen erfolgen die Effizienzsteigerungen und Eigenstromproduktion? | Siehe Anhang B (carbon footprint management plan) |
| Beschreibung der Kompensationsmaßnahmen (Offsetting) | Siehe Anhang C |

| | |
|---------------|--|
| Kontaktperson | Mag. ^a Irene Jakobi (Leitung A1 und Telekom Austria Group Corporate Sustainability) |
| Datum | 25.11.2016 |

4. Anhang A: Darstellung der CO₂-Emissionen (Äquivalente), Methoden und Standards



| Kategorie | CO ₂ -Emissionen in Tonnen |
|-------------------------|---------------------------------------|
| Strom ² | 1.339 |
| Mobilität | 8.034 |
| Heizung | 6.545 |
| Gesamtemissionen | 15.918 |

| Aufteilung der netzrelevanten CO ₂ -Emissionen nach Scope 1 und 2 | Anteil in % | Menge in Tonnen |
|--|-------------|-----------------|
| Scope 1 | 66 | 10.470 |
| Scope 2 | 34 | 5.448 |
| Summe | 100 | 15.918 |

² Hier wurden nur der Strom aus eigener Erzeugung und der Strom aus unsicheren Quellen berücksichtigt. Der Strom, den wir kaufen, wurde bereits ohne CO₂-Anteile eingekauft.

5.1 Methode zur Emissionsberechnung

Die Berechnungsgrundlage wurde nach der Norm ISO 14064 Teil 1 und Teil 3 vom TÜV SÜD geprüft und validiert. Begründung der Methode: Da A1 bereits ISO 14001 zertifiziert ist, kann die ISO 14064 nahtlos in das vorhandene Managementsystem integriert werden. Die Berechnungen orientieren sich an den Anleitungen des Greenhouse Gas (GHG) Protocols, die Berechnung der Zahlenbasis erfolgt nach den von ecoinvent Version 2.2 (wegen Vergleichbarkeit erfolgte kein Umstieg auf die Version 3.1) veröffentlichten Umrechnungsfaktoren (AR4-100 year IPCC 2007 – 4. Assessment Report). Dabei werden alle CO₂-Emissionen nach dem GHG Protocol berücksichtigt. Zusätzlich werden für alle bereitgestellten Energieträger wie Erdgas, Strom und Treibstoffe auch die CO₂-Äquivalente in der Nutzungs- und Verwendungsphase berücksichtigt. Für die Berechnung der CO₂-Emissionen, die durch den Betrieb der Netze aus dem Bereich Heizung entstehen, wurde ein Mitarbeiterschlüssel angewendet. Die Zertifizierung umfasst den Betrieb des A1 Netzes und somit die Scopes 1 und 2 nach dem GHG Protocol. Dadurch werden all jene CO₂-Emissionen, die direkt im Unternehmen entstehen und damit auch direkt von A1 beeinflusst werden können sowie all jene Emissionen, die durch den Bezug von Energie bei deren Umwandlung anfallen, und damit auch dem Verbrauch von A1 zugerechnet werden können, berücksichtigt. Die Zertifizierung umfasst 100% der CO₂-Emissionen, die durch den Netzbetrieb entstehen.

Scope 1

A1 berücksichtigt unter Scope 1 (direkte Emissionen) nach GHG Protocol den Verbrauch von folgenden fossilen Energien:

- Alle Treibstoffe für den Betrieb der netzrelevanten Fahrzeuge: Dies deckt einerseits alle Dienstfahrten der ServicetechnikerInnen zu den KundInnen ab und andererseits alle Dienstfahrten der NetzwerktechnikerInnen, die Wartungen bei Vermittlungsstellen, Basisstationen etc. durchführen.
- Brennstoffe für die Beheizung der A1 Gebäude (z. B. Erdgas)
- Brennstoffe für die Notstromanlagen

Scope 2

A1 berücksichtigt unter Scope 2 (indirekte Emissionen) nach GHG Protocol die Emissionen aus dem Stromverbrauch für den Betrieb (Beleuchtung, Belüftung, etc.) sowie Fernwärme für die Raumheizung von:

Bürogebäuden (inkl. Lager, Garagen, Bautruppunterkünfte, etc.)

Shops

Vermittlungsanlagen aller Art (Voice & Data)

Alle Mobilfunk-Basisstationen (Voice & Data)

Daten & Rechenzentren

Scope 3

PAS 2060 empfiehlt, alle Scope 3 Emissionen (ISO 14064-1:2012 - Kapitel 4.2.4 „Andere indirekte Treibhausgasemissionen“) in die Betrachtung einzubeziehen unter Berücksichtigung der technischen Machbarkeit und Kosteneffizienz. In weiterer Folge werden alle Scope 3 Emissionen dargestellt sowie die Herangehensweise von A1 beschrieben. Dies sind z. B. Dienstreisen per Flugzeug, Eisenbahn oder Taxi und andere Anteile aus der Vorkette der Energieträger.

| Scope 3 Kategorie | Beschreibung | Inkludiert / exkludiert - Begründung |
|---|--|--|
| Upstream | | |
| 1. Ankauf von Waren und Dienstleistungen | Rohstoffgewinnung, Produktion, und Transport von Waren und Dienstleistungen, die von A1 im Berichtsjahr gekauft oder angeschafft wurden | <u>Exkludiert:</u> Die Bewertung der CO ₂ -Emission ist kaum technisch möglich, ist darüber hinaus im Sinne der Kostenbetrachtung nicht vertretbar. |
| 2. Treibstoff und energiebezogene Aktivitäten | Rohstoffgewinnung, Produktion, und Transport von Treibstoff und Energie, die von A1 im Berichtsjahr gekauft oder angeschafft wurden | <u>Exkludiert:</u> Transmissions- und Verteilungsverluste im Bereich Strom sowie CO ₂ -Emissionen von Rohstoffgewinnung, Produktion und Transport von Treibstoffen und anderen fossilen Energieträgern sind zwar technisch erfassbar, jedoch im Sinne der Kostenbetrachtung nicht vertretbar: Keine Kontrolle über Netzverluste und Emissionen bei Energielieferanten |
| 3. Im Betrieb erzeugter Abfall | Beseitigung und Behandlung von Abfall, welcher in A1 im Berichtsjahr angefallen ist | <u>Exkludiert:</u> Die Bewertung der CO ₂ -Emission ist zwar technisch möglich, ist jedoch im Sinne der Kostenbetrachtung nicht vertretbar: Keine Kontrolle über Behandlungs- und Verwertungsverfahren der Entsorgungsunternehmen |
| 4. Geschäftsreisen | Beförderung von Angestellten für geschäftsbezogene Tätigkeiten während des Berichtsjahres (bei Fahrzeugen, die von A1 nicht kontrolliert werden oder A1 nicht zugehören) | <u>Exkludiert:</u> Die Kategorie Flugreisen wird in diesem Zusammenhang nicht berücksichtigt, da die A1 Techniker innerhalb von Österreich mit firmeneigenen KFZ die Serviceaufträge abwickeln. Auf die Kategorien Eisenbahn und Taxi entfallen innerhalb der Scope 3 Betrachtung weniger als 1% der Emissionen ³ . |

³ Berechnung laut Datenbasis 2013

| | | |
|--------------------------|--|--|
| <p>5. Pendlerverkehr</p> | <p>Beförderung von Angestellten zwischen deren Wohnsitz und Arbeitsstelle während des Berichtjahres (bei Fahrzeugen, die von A1 nicht kontrolliert werden oder A1 nicht zugehören)</p> | <p><u>Exkludiert:</u> Die Bewertung der CO₂-Emission ist zwar technisch möglich, ist jedoch im Sinne der Kostenbetrachtung nicht vertretbar: Limitierte Kontrolle über Verkehrsverhalten der Mitarbeiter Die Genauigkeit in der Abschätzung ist nicht ausreichend</p> |
|--------------------------|--|--|

| Scope 3 Kategorie | Beschreibung | Inkludiert / exkludiert - Begründung |
|---|--|--|
| Downstream | | |
| <p>1. Downstream Transport und Vertrieb</p> | <p>Transport und Vertrieb von Produkten, die von A1 im Berichtjahr verkauft wurden - und zwar zwischen A1 und dem Endverbraucher</p> | <p><u>Nicht anwendbar:</u> Alle Produkte für das Netz von A1 werden selbst transportiert; somit sind diese Emissionen in Scope 1 abgebildet.</p> |
| <p>2. Verarbeitung von verkauften Produkten</p> | <p>Verarbeitung von Zwischenerzeugnissen, die im Berichtjahr von A1 verkauft wurden</p> | <p><u>Nicht anwendbar:</u> Für den Betrieb des Netzes werden keine Produkte verkauft.</p> |
| <p>3. Gebrauch von verkauften Produkten</p> | <p>Endverbrauch von Waren und Dienstleistungen, die von A1 im Berichtjahr verkauft wurden</p> | <p><u>Nicht anwendbar:</u> Für den Betrieb des Netzes werden keine Produkte verkauft.</p> |
| <p>4. Entsorgung von verkauften Produkten</p> | <p>Abfallbeseitigung und Behandlung von Produkten, die von A1 im Berichtjahr nach Ablauf ihres Gebrauchs verkauft wurden</p> | <p><u>Nicht anwendbar:</u> Für den Betrieb des Netzes werden keine Produkte verkauft.</p> |

5.2 Datenqualität – und Verfügbarkeit

Das Unternehmen A1 ist seit 2004 ISO 14001 zertifiziert, seit 2009 ISO 50001 zertifiziert und seit 2013 nach EMAS validiert. Die CO₂-Emissionen werden seit 2011 vom TÜV SÜD auf Richtigkeit geprüft.

Es wird die bei der Dienstleistungserbringung in Österreich freigesetzte CO₂-Emissionsmenge durch den Verbrauch von elektrischer Energie, den Einsatz von Energieträgern zum Heizen (Öl, Gas und Fernwärme) und zum Betreiben der Notstromaggregate sowie den Betrieb des Fuhrparks (LKW und PKW) organisationsintern ermittelt.

Ein großer Anteil des Energieverbrauches wird durch direkt zuordenbare Eingangsrechnungen mit exakter Labelinginformation abgerechnet. Ein geringerer Anteil der verbrauchten Energiemenge wird mittels Pauschalverrechnung seitens der Bestandgeber (Vermieter von Infrastruktur) abgerechnet.

Datenverfügbarkeit Strom

Hauptlieferanten sind Energieallianz, Verbund und Enamo. Die Hauptlieferanten verrechnen monatlich und stellen Dateien mit Verbräuchen und Zählpunkten zur Verfügung.

Datenverfügbarkeit Fuhrpark

Es werden je Fahrzeug anhand der Tankdatenabrechnungen der Treibstoffkartenfirmen exakte Auswertungen geliefert. Verbrauchsabweichungen, die definierte Grenzen überschreiten, werden dokumentiert und die Gründe geklärt. Eigene Betriebstankstellen bestehen nicht.

Datenverfügbarkeit Heizung

Heizöl: Es werden die Eingangsrechnungen berücksichtigt. Erdgas: Es werden die Eingangsrechnungen berücksichtigt. Zusätzlich werden die Zählerstände bei größeren Objekten kontrolliert, so dass eine bessere Abgrenzung möglich ist.

Datenverfügbarkeit Fernwärme

Die einzelnen Fernwärmelieferanten (rund 30) sind bekannt. Die Wärmelieferanten geben derzeit keine Werte für die freigesetzte CO₂-Menge pro gelieferte Wärmeeinheit an. Als Umrechnungsfaktor wurden 0,2677 kg CO₂/kWh herangezogen (Calculation from District heat mix EU, Source data: ecoinvent 2.2).

A1 bestätigt, dass die ausgewählte Methode entsprechend den Anforderungen des PAS 2060:2014 Standards angewendet wird.

5. Anhang B: Ziele und Maßnahmen (Carbon footprint management plan)

Die Vermeidung und Reduktion von CO₂-Emissionen hat bei A1 immer höchste Priorität: Um den Energiebedarf zu reduzieren, setzt A1 eine Vielzahl an Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in den Rechenzentren oder Mobilfunkstationen oder auch im Bereich des Fuhrparks. Neben Energieeffizienzmaßnahmen ist der Einsatz von erneuerbarer Energie der zentrale Hebel, um CO₂-Emissionen zu reduzieren. Während die Verbrennung fossiler Energieträger eine der größten CO₂-Emissionsquellen weltweit darstellt, gilt die Nutzung von 100% Strom aus erneuerbarer Energie als klimaneutral. Daher forciert A1 seit Jahren den Ausbau eigener Anlagen.

5.1 Emissionsreduktionsplan 2014

| Umweltziele | Maßnahmen | Zeitraum | Status |
|--|--|----------|---|
| CO₂-Reduktion | | | |
| Reduktion der entstehenden CO ₂ -Emissionen durch den Netzbetrieb um 100%** | Reduktion der CO ₂ Emissionen durch Energieeffizienzmaßnahmen & Umstellung auf Strom aus 100% erneuerbarer Energie sowie Umsetzung der Initiative „CO ₂ -neutrales Netz“ | bis 2014 | Erreicht 2014 (300 GWh aus 100% Strom aus erneuerbarer Energie seit 2014) |
| Erneuerbare Energie | | | |
| Nutzung von 100% Strom aus erneuerbarer Energie** | Bezug von 100% Strom aus erneuerbarer Energie wie Wind, Wasser, Sonne und Biomasse | bis 2014 | Erreicht 2014 (300 GWh aus 100% Strom aus erneuerbarer Energie seit 2014) |
| Energieeffizienz | | | |
| Effizienzsteigerung im Bereich der Heizsysteme bei 10% der Anlagen pro Jahr (Basis 2008)** | Identifizierung möglicher Einsparungspotenziale sowie Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen oder Austausch von Geräten | bis 2013 | Erreicht 2013 |

* Als Basis gelten, wenn nicht eigens ausgewiesen die entsprechenden Umweltkennzahlen aus dem Jahr 2012

** Weiterführung der Ziele und ihrer Maßnahmen in den Folgejahren

5.2 Emissionsreduktionsplan und Ziele für 2016-2018

Ziel: Reduktion der entstehenden CO₂-Emissionen durch den Netzbetrieb um 100%

5.2.1 Erneuerbare Energie

| Umweltziel | Maßnahme | Zeitraum | Status |
|---|--|----------|--------|
| Erneuerbare Energie | | | |
| Nutzung von 100% Strom aus erneuerbarer Energie | Bezug von 100% Strom aus erneuerbarer Energie wie Wind, Wasser, Sonne und Biomasse | bis 2018 | |

ZieleMaßnahmen

- 2016/2017 wird der gesamte Strom von A1 aus 100% erneuerbarer Energie bezogen – aus Wasser, Sonne, Wind und Biomasse. TÜV SÜD unterzog die Beschaffung von Strom aus 100% erneuerbarer Energie sowohl einer Plausibilitätsprüfung als auch einer Verifizierung der vertraglich gesicherten Beschaffungsmengen.
- Photovoltaikpark in Aflenz mit einer jährlichen Produktion von mehr als 200.000 kWh. Photovoltaikanlage (PV) am Technologiezentrum Wien Arsenal, mit einer jährlichen Produktion von ca. 35.000 kWh. Sowie weitere kleinere PV-Anlagen mit einer jährlichen Produktion von ca. 5.000 kWh. Im Sommer 2016 eröffnete A1 eine weitere Photovoltaik-Anlage: 10 Photovoltaik-Module wurden an einem A1 Mobilfunkmasten im Biosphärenpark Nockalm montiert und liefern nun rund 3.000 kWh Strom. Mehr als die Hälfte des Energieverbrauchs des Mobilfunkstandorts können seitdem mit klimaneutralen, selbstproduzierten Strom gedeckt werden.

5.2.2 Energieeffizienz

| Umweltziel | Maßnahmen | Zeitraum | Status |
|---|--|----------|--------|
| Energieeffizienz | | | |
| Stabilisierung* des Energieverbrauchs trotz fortlaufenden Netzausbaus** | Umsetzung von Energiesparmaßnahmen wie beispielsweise Tausch von Heizsystemen, Einsatz von energieeffizienten Kühlungen in der bestehenden Netzinfrastruktur sowie im Rahmen des fortlaufenden Netzausbaus | bis 2018 | |
| Verringerung des Stromeinsatzes pro transportiertem Datenvolumen um 50%** | | bis 2018 | |

* Ziel des Energiemanagements ist es trotz weiteren Ausbaus von Standorten, Erhöhung der Rechnerleistungen, Steigerung bei der Anzahl von Servern/Plattformen und dem Nachrüsten von Klimaanlage die Entwicklung des Energieverbrauchs in einer Bandbreite von 5% in etwa konstant zu halten.

** Basisjahr 2015

Ziele

- Stabilisierung* des Energieverbrauchs trotz fortlaufenden Netzausbaus bis 2018
- Verringerung des Stromeinsatzes pro transportiertem Datenvolumen um 50% bis 2018

A1 betreibt mehrere tausend Technikstandorte in ganz Österreich von Vermittlungsstellen über Rechen- und Datenzentren bis hin zu Basisstationen. Zur Steigerung der Energieeffizienz kommen unterschiedlichste Maßnahmen zum Einsatz: Intelligente Kühlverfahren und neue Technologien helfen, die Energieeffizienz zu steigern und damit die Energiebilanz zu verbessern.

Maßnahmen

- Energiemonitoringsystem & IT Score Card: Um die Energieeffizienz in allen energieintensiven Unternehmensbereichen sicher zu stellen und diesbezüglich zielführende Maßnahmen abzuleiten, implementierte A1 im Jahr 2014 ein

Energiemonitoringsystem. So genannte „Energiescans“ identifizieren und bewerten hierbei Energiesparpotenziale für Gebäude, die Infrastruktur sowie für den Transport und die Speicherung von Daten. Ebenfalls 2014 eingeführt wurde die „Green IT Score Card“ für Rechenzentren, die eine Bewertung nach für die Energieeffizienz relevanten Kriterien – wie z. B. Temperatur oder Verbrauch – ermöglicht und somit Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen liefert.

- **Hot-Spot-Absaugung:** Die Hot Spot-Absaugung saugt die Abwärme direkt über dem Gerät ab, gleichzeitig wird Außenluft zur Kühlung zugeführt. Somit kann nicht nur Strom, sondern auch CO₂ gespart werden. Sie wird nach ihrer flächendeckenden Umsetzung jährlich rund 4.500 MWh Strom bzw. 1.990 Tonnen CO₂ einsparen. Seit der Einführung dieses Kühlverfahrens im Jahr 2009 hat A1 bereits mehr als 440 Hot-Spot-Absaugungen installiert.
- **Kaltgangeinhausung:** In den Rechenzentren steigt die Abwärme von technischen Geräten und Ausrüstung durch den wachsenden Leistungsbedarf. Durch die Abschottung der Server wird die Kaltluft zur Kühlung gleichmäßiger verteilt. Dies erhöht die Betriebssicherheit und senkt den Energieverbrauch bei der Kühlung. A1 hat bereits 40% der internen Rechenzentren und Housingcenter in Graz und Wien mit diesem Konzept ausgestattet und plant, die Technologie weiter auszurollen. Insgesamt installierte A1 seit 2012 240 Laufmeter dieses Kühlsystems.
- **Hybridlüftung:** A1 hat eine Hybridlüftung im Einsatz, die sich die natürliche Energiequelle Wind zunutze macht. Die Folge: Klimaanlage müssen selbst in den heißen Sommermonaten um bis zu 50% weniger oft eingeschaltet werden. Das spart Strom und CO₂.
- **Life-Cycle-Management (LCM):** LCM gewährleistet den Einsatz der neuesten, Technologie. Das Ziel ist auch hier die Steigerung der Energieeffizienz - durch den Einsatz der jeweils neusten verfügbaren Technologie kann A1 mehr Daten bei geringerem Energieeinsatz transportieren. Die Umstellung auf neue Technologien an 2.100 Standorten trägt dazu bei, den Stromverbrauch um rund 12.000 MWh pro Jahr zu senken.
- **Single RAN:** Erneuerung (SWAP) der Mobilfunktechnologie durch Zusammenführung von GSM und UMTS Systemen - ergibt bis zu 40% Energieeinsparung. Neben der damit verbundenen Stromeinsparung von nahezu 12.000 MWh pro Jahr kann das Netz dadurch auch schneller und mit höherer Kapazität betrieben werden.
- **Anpassung von GSM Ressourcen:** In datenverkehrsarmen Zeiten werden GSM Ressourcen bei Mobilfunkstationen stufenweise angepasst – je nachdem wie viel Handys gerade genutzt werden. Ohne dass sich dies auf die Qualität des Netzes oder das Equipments auswirkt, spart A1 damit pro aktivierten Standort rund 10% an Energie.
- **Servervirtualisierung:** Auch die Servervirtualisierung trägt zur Steigerung der Energieeffizienz in Rechenzentren bei: Mehrere Server des Altbestandes werden dabei in neue, energieeffizientere und leistungsstärkere Server zusammengefasst und durch diese ersetzt. Das spart nicht nur Fläche und Ressourcen, sondern auch Strom und folglich CO₂-Emissionen. 2015 wurde hierbei bereits ein Virtualisierungsgrad von 81% erreicht.

- **Ökologische Gebäudestandards:** Bei Neubauten wird vor allem auf einen Fassaden-Vollwärmeschutz zur Reduktion von Wärmeverlusten und auf Wärme- bzw. Kälterückgewinnung geachtet, um den Energieverbrauch zu reduzieren.

5.2.3 Mobilität

| Umweltziel | Maßnahmen | Zeitraum | Status |
|--|--|----------|--------|
| Mobilität | | | |
| Reduktion der Kilometer der Fahrzeugflotte im Fuhrpark um 5-7%** | Selbstinstallation (CS), Router auf Postweg retour (CS), Car sharing (CS), Nutzung der Bahn, Mitfahrbörse etc. | bis 2018 | |
| Reduktion des Treibstoffverbrauchs um 10%** | Flottenoptimierung, Forcierung alternativer Antriebsmodelle, Förderung Elektromobilität | bis 2018 | |
| Reduktion von Flugkilometern bei Dienstreisen um 15-20%** | Änderung der Travel Policy sowie interne Kampagnen zur verstärkten Nutzung von Audio-, Web- und Videokonferenzen | bis 2018 | |

** Basisjahr 2015

Ziele

- Reduktion der Kilometer der Fahrzeugflotte im Fuhrpark um 5-7% bis 2018
- Reduktion des Treibstoffverbrauchs um 10% bis 2018

Maßnahmen

- **Virtuelle Meetings:** A1 ersetzt Geschäftsreisen immer stärker durch virtuelle Meetings. 8 Telepresence-Räume, 15 Videokonferenzräume sowie 6 öffentliche Videokonferenzräume (die auch für Kundinnen und Kunden nutzbar sind) stehen A1 MitarbeiterInnen in Österreich zur Verfügung.
- **Umsetzung innovativer Logistikkonzepte:** Um die Fahrkilometer zu reduzieren, hat A1 die Logistikbelieferung neu gestaltet, mehr als 1.400 A1 ServicetechnikerInnen fahren nur mehr maximal 10 Kilometer bis zum nächsten Materialdepot. Rund 1 Million Fahrkilometer und 200 Tonnen CO₂ werden dadurch jährlich eingespart. Durch Direktbelieferung der Servicetechniker werden weitere Kilometer gespart.
- **Fuhrparkmanagement:** Stetige Reduktion der Jahreskilometerleistung und des Gesamttreibstoffverbrauchs durch strenge Fuhrparkrichtlinien und kontinuierliche Modernisierung des Fuhrparks. Der aktuelle Fokus liegt neben dem Test von E-Mobilität auf den Umstieg auf Fahrzeuge mit der „Ad Blue Technology“. Im Vergleich: Fahrzeuge mit herkömmlichen Antrieben sparen mindestens einen halben Liter auf 100 km und

stehen damit für nachhaltige Mobilität. Bis 2016 werden rund 500 Fahrzeuge auf „Ad Blue Technology“ umgestellt – damit werden jährlich 847 Tonnen CO₂ gespart. Zusätzlich testet A1 das so genannte „E-Cargo Bike“: Seit Sommer 2015 können in einem Pilotversuch Kundinnen und Kunden, die in Wiener Fußgängerzonen leben, mit dem A1 E-Cargo Bike schneller, einfacher und zugleich auch umweltfreundlicher serviert werden.

- **Bewusstseinsbildung:** Durch Öko-Fahrtrainings in Theorie und Praxis wird bei den A1 MitarbeiterInnen das Bewusstsein für eine vorausschauende, ökonomische Fahrweise erhöht. 5% bis 10% Treibstoff können dadurch pro Fahrt gespart werden. Weiteres stehen MitarbeiterInnen E-Bikes, Fahrräder sowie Segways für geschäftliche Termine zur Verfügung. Im Rahmen der Umweltkampagne „A1 wird grün“ reparierten Raddoktoren Fahrräder der MitarbeiterInnen kostenlos, damit diese auch 2015 wieder an der Aktion „Österreich radelt zur Arbeit“ teilnehmen konnten. Außerdem wurden E-Schulungen für MitarbeiterInnen angeboten.

Ziele

- Reduktion von Flugkilometern bei Dienstreisen um 15-20% bis 2018

Maßnahmen

siehe virtuelle Meetings

5.2.5 Monitoring der Klimaschutzziele von A1

A1 ist nach den weltweit gültigen Normen ISO 50001 (Energiemanagement) und ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert und nach dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS validiert. Dadurch ist A1 bestrebt seine Umweltauswirkungen jährlich zu verringern und seine Umweltperformance kontinuierlich zu verbessern. Auf Basis der Zertifizierung/Validierung – im Rahmen der Managementsysteme erfolgt ein exaktes und durch externe Gutachter bestätigtes Monitoring der unternehmensweiten CO₂-Emissionen.

6. Anhang C: Carbon Offset Strategy

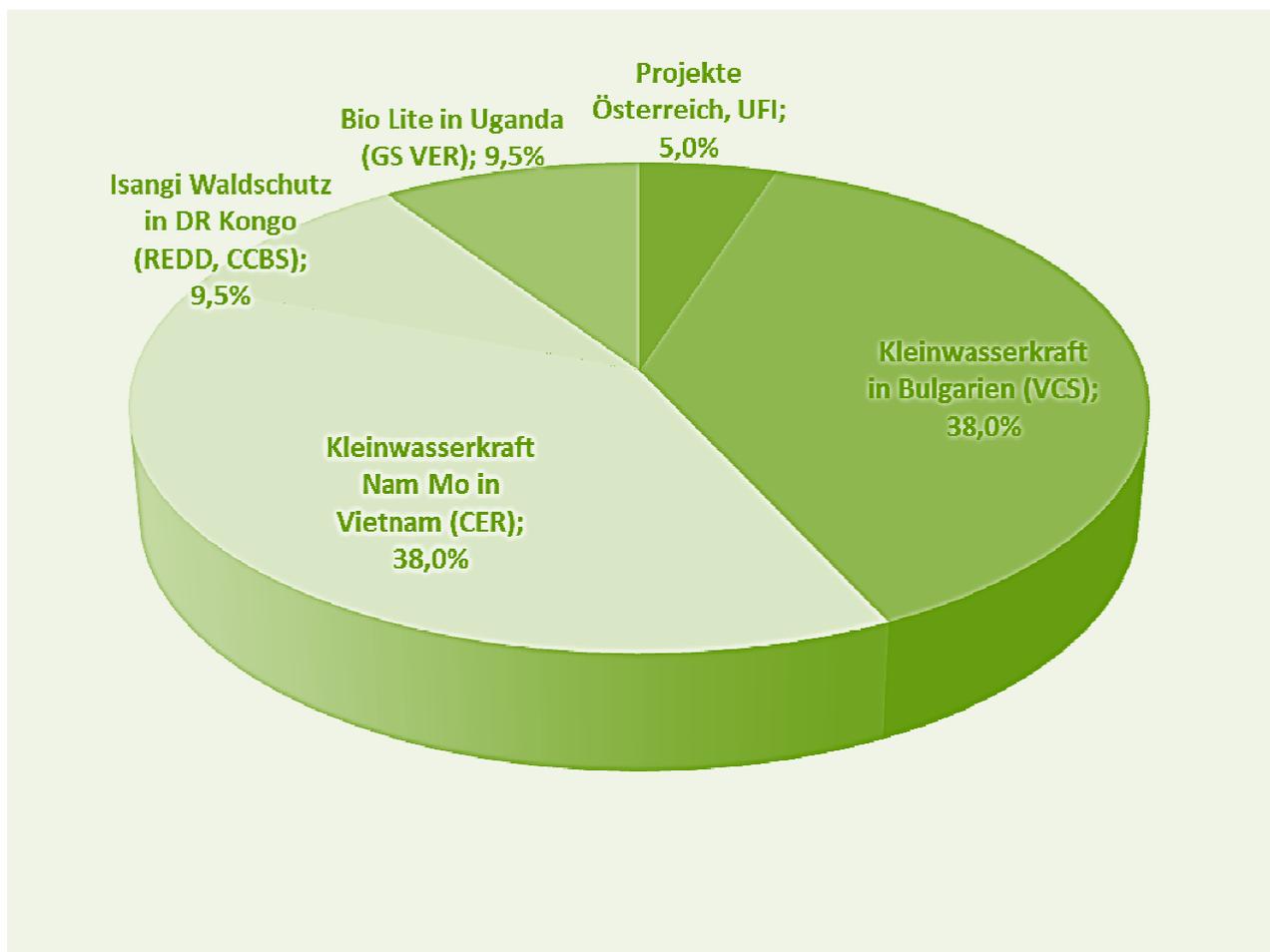
Kompensation durch Klimaschutzprojekte

Ein Teil der CO₂-Emissionen, die durch den Netzbetrieb entstehen, können nur in Verbindung mit unverhältnismäßigen Kosten bzw. gar nicht vermieden werden. Diese verbleibenden rund 15.918 t CO₂ werden von A1 in einem letzten Schritt mit Klimaschutzprojekten kompensiert. A1 unterstützt dabei österreichische und internationale Projekte mit Schwerpunkt auf erneuerbarer Energie. Als globales Problem muss der Klimawandel mit globalen Ansätzen gelöst werden. Das Prinzip der Kompensation mittels grenzüberschreitender Aktivitäten beruht dabei auf der Tatsache, dass das Klima von der Nettomenge der weltweit ausgestoßenen Treibhausgase beeinflusst wird. Emissionsminderungen helfen den weltweiten Klimawandel zu bekämpfen – unabhängig davon, wo sie erzielt werden.

Wichtig bei der Auswahl der Klimaschutzprojekte ist, neben der Qualitätssicherung der zugrunde liegenden CO₂-Berechnungen, die absolute Transparenz bei der Verwendung der freiwilligen Beiträge. Neben den erzielten Emissionseinsparungen achtet A1 bei der

Projektauswahl besonders auf ökologische und sozioökonomische Aspekte der Projekte. Alle Projekte werden von unabhängigen Institutionen wie z. B. UNFCCC Einbindung akkreditierter Prüfinstitutionen seitens der Klimarahmenkonvention der UNO gemäß deren Projektstandards geprüft. Das Berechnungsschema, das der Kompensation zugrunde liegt, wurde vom TÜV SÜD begutachtet und validiert.

Die Kompensation von 15.918 t CO₂-Emissionen für A1 wird bei Climate Austria aus österreichischen und internationalen Klimaschutzprojekten abgedeckt. Das daraus hervorgegangene Projektportfolio beinhaltet: 5% der Zertifikate aus österreichischen Projekten (Österreich UFI), 38% der Zertifikate Kleinwasserkraft Bulgarien (VCS), 38% Kleinwasserkraft in Vietnam (GS, CER), 9,5 % Waldschutz in der DR Kongo (REDD+ VCS, CCBS), 9,5 % Bio Lite Uganda (GS, VER). Der Projektmix ist auch in nachfolgender Grafik dargestellt.



7. Anhang D: Qualifying Explanatory Statements (QES) – Übersicht Checklisten

| QES Checklist zur Verpflichtungserklärung (declaration of commitment to carbon neutrality) | | | |
|---|--|---------------|--|
| Punkt | | Status | Ort/Verzeichnis in PAS 2060 Spezifikation |
| 1 | Beschreibung der Verantwortlichkeiten/Zuständigkeiten in Bezug auf die zu analysierenden Daten | ✓ | Kapitel 3, 4 |
| 2 | Person/Unternehmenseinheit, welche für die PAS 2060 Erklärung verantwortlich ist | ✓ | Kapitel 3, 4 |
| 3 | Bezeichnung des Gegenstandes der PAS 2060 Erklärung | ✓ | Kapitel 1 |
| 4 | Begründung zur Auswahl des zu zertifizierenden Gegenstandes | ✓ | Kapitel 1 |
| 5 | Definition der Systemgrenzen des zu betrachtenden/zertifizierenden Gegenstandes | ✓ | Kapitel 5 |
| 6 | Beschreibung der Eigenschaften des zu zertifizierenden Gegenstandes (Zweck, Ziele und Funktion) | ✓ | Kapitel 6 |
| 7 | Beschreibung aller Aktivitäten, Ziel, Zwecke | ✓ | Kapitel 6 |
| 8 | Auswahl der PAS 2060 Option, nach welcher die CO ₂ -neutralität erreicht werden soll | ✓ | Kapitel 2 |
| 9 | Definition des Zeitpunktes, der Erreichung des CO ₂ -neutralen Status/Zustandes, sowie des Zeitraums, in welchem dieser Zustand erfüllt werden soll. | ✓ | Kapitel 2, 3, 4 |
| 10 | Auswahl eines entsprechenden Standards bzw. einer Methode zur Erfassung der CO ₂ Emissionen und der Berechnung des Carbon Footprints des betrachteten Gegenstandes. | ✓ | Kapitel 5 |
| 11 | Begründung zur Auswahl der angewendeten Methode(n) | ✓ | Kapitel 5 |
| 12 | Bestätigung, dass die angewendete Methode(n) den Kriterien von PAS 2060 entspricht bzw. entsprechen | ✓ | Kapitel 5 |
| 13 | Beschreibung der CO ₂ /Treibhausgas Emissionen, Klassifizierung nach Scope 1,2 und 3 sowie Ausmaß des Carbon Footprints des betrachteten Gegenstandes (ohne dem Zukauf von carbon offsets): | ✓ | Kapitel 5 |
| a | alle Treibhausgasemissionen sollen berücksichtigt und in t CO ₂ e angegeben werden | ✓ | Kapitel 5 |

| QES Checklist zur Verpflichtungserklärung (declaration of commitment to carbon neutrality) | | | |
|---|---|----------------|--|
| Punkt | | Status | Ort/Verzeichnis in PAS 2060 Spezifikation |
| b | 100% der für den betrachteten Gegenstand relevanten Scope 1 Emissionen werden zur Berechnung des Carbon Footprint herangezogen | ✓ | Kapitel 5 |
| c | 100% der für den betrachteten Gegenstand relevanten Scope 2 Emissionen werden zur Berechnung des Carbon Footprint herangezogen | ✓ | Kapitel 5 |
| d | Wenn Abschätzungen zu Emissionsmengen gemacht werden (vor allem Scope 3) soll sichergestellt werden, dass es zu keinen Unterschätzungen der generierten Mengen kommt | ✓ | Kapitel 5 |
| e | Scope 1,2 und/oder 3 Emissionen welche mehr als 1% des gesamten Carbon Footprints ausmachen, werden berücksichtigt (Ausnahme: zu hohe Kosten für die Ermittlung oder technisch nicht möglich) | ✓ | Kapitel 5 |
| f | Der quantifizierte Carbon Footprint stellt mehr als 95% der relevanten Gesamtemissionen dar | ✓ | Kapitel 5 |
| g | Wenn eine einzelne Emissionsquelle mehr als 50% der Gesamtemissionen ausmacht, wird der 95% Grenzwert für die verbleibenden Emissionen angewendet | ✓ | Kapitel 5 |
| h | Die nicht Berücksichtigung von Emissionen und/oder der Grund dafür werden begründet und erklärt | ✓ | Kapitel 5 |
| 14 | Im Falle, dass der beschriebene Gegenstand eine Organisation/Unternehmen bzw. den einen Teil davon darstellt, ist sicherzustellen, dass: | ✓ | Kapitel 1 |
| a | Die Systemgrenzen des zu zertifizierenden Gegenstandes sollen klar beschrieben werden. Falls CO ₂ relevante Teile nicht berücksichtigt werden, ist dies zu dokumentieren. | ✓ | Kapitel 1 |
| b | Die Emissionsursachen wurden evaluiert und den entsprechenden Scopes zugeordnet und daraus mittels ecoinvent Datenbank quantifiziert. | ✓ | Kapitel 5 |
| 15 | Beschreibung, wenn der betrachtete Gegenstand einen Teil einer Organisation darstellt oder an einem eigenen Standort operiert (mit eigenem Unternehmenszweck, Ziel, Funktionalität, etc.). | nicht relevant | |
| 16 | Beschreibung, wenn der betrachtete Gegenstand ein Produkt oder Service darstellt und alle Scope 3 Emissionen beinhaltet | nicht relevant | |

| QES Checklist zur Verpflichtungserklärung (declaration of commitment to carbon neutrality) | | | |
|---|--|----------------|--|
| Punkt | | Status | Ort/Verzeichnis in PAS 2060 Spezifikation |
| 17 | Weitestgehend wurden gemessene Daten herangezogen, Emissionsfaktoren wurden nach ecoinvent veröffentlichten Umrechnungsfaktoren angesetzt, dabei werden alle CO ₂ -Emissionen nach dem GHG Protocol berücksichtigt. | ✓ | Kapitel 5 |
| 18 | Details/Begründung und Erklärung, warum Scope 3 Emissionen nicht berücksichtigt werden | ✓ | Kapitel 5 |
| 19 | Beschreibung der Annahmen und Berechnungsmethoden zur Quantifizierung der relevanten CO ₂ -Emissionen | ✓ | Kapitel 5 |
| 20 | Beschreibung der Einschätzung zu Unsicherheiten und Variabilität in Zusammenhang mit den Systemgrenzen zur Quantifizierung der CO ₂ -Emissionen | ✓ | Kapitel 5 |
| 21 | Beschreibung des Carbon Footprint Management Plans: | ✓ | Kapitel 6 |
| a | Commitment (Verpflichtungserklärung) zur CO ₂ -Neutralität des betrachteten Gegenstandes | ✓ | Kapitel 3 |
| b | Zeitplan/Zeitraum in welchem der betrachtete Gegenstand die CO ₂ -Neutralität erreichen möchte | ✓ | Kapitel 2,3 |
| c | Definition der Ziele, um eine Reduktion der Treibhausgasemissionen des betrachtete Gegenstandes zu erreichen | ✓ | Kapitel 6 |
| d | Beschreibung der geplanten Maßnahmen, um CO ₂ Reduktionen/Einsparungen zu erreichen | ✓ | Kapitel 6 |
| e | Beschreibung der Offsetting-Strategie und Einschätzung/Beschreibung der Mengen, welche auf diesem Weg kompensiert werden sollen (Anzahl und Art der Kompensationsprojekte) | ✓ | Kapitel 7 |
| 22 | Implementierung eines Prozesses, um eine periodische Einschätzungen der Zielerreichung zu gewährleisten | ✓ | Kapitel 6 |
| 23 | Wenn das Subjekt eine nicht wiederkehrendes Ereignis darstellt - Identifizierung möglicher Maßnahmen um Treibhausgasemissionen im maximalen Umfang zu reduzieren | nicht relevant | |
| 24 | Alle Reduktionen von Treibhausgasemissionen, welche in einer früheren Periode erreicht wurden (3 Jahre vor der Baseline) entsprechen den Anforderungen des PAS 2060 Standards | nicht relevant | |

| QES Checklist zur Verpflichtungserklärung (declaration of commitment to carbon neutrality) | | | |
|---|---|----------------|--|
| Punkt | | Status | Ort/Verzeichnis in PAS 2060 Spezifikation |
| 25 | Anzahl der neu definierten Absichtserklärungen/Verpflichtungserklärungen zur CO ₂ -neutralität, ohne entsprechende Erklärungen zur Leistungserbringung | nicht relevant | |
| 26 | Beschreibung der Konformitätsprüfung: | ✓ | Kapitel 1 |
| a | Unabhängige Prüfung durch Dritte | ✓ | Kapitel 1 |
| b | Andere Prüfungsform | nicht relevant | |
| c | Eigenprüfung | nicht relevant | |
| 27 | Validierung (Zertifizierungsbescheinigung) durch Dritte (die Prüfinstanz) | ✓ | Kapitel 9 |
| 28 | Datum des QES und Unterschrift der im betreffenden Gegenstand verantwortlichen Person | ✓ | Kapitel 3, 4 |
| 29 | Veröffentlichung der QES um einen freien Informationszugang zu gewährleisten | ✓ | A1.net |
| 30 | Aktualisierungen des QES um Änderungen, welche die Erklärung zur CO ₂ -Neutralität betreffen | nicht relevant | |

| QES Checklist zur Leistungserbringungserklärung (declaration of achievement of carbon neutrality) | | | |
|--|--|----------------|--|
| Punkt | | Status | Ort/Verzeichnis in PAS 2060 Spezifikation |
| 1 | Definition des Standards und der Methode zur Bestimmung der Treibhausgasemissionen und der entsprechenden Reduktion | ✓ | Kapitel 5 |
| 2 | Bestätigung, dass die angewendete Methode den Anforderungen des PAS 2060 Standards entspricht | ✓ | Kapitel 5 Seite 11 |
| 3 | Begründung zur Auswahl der angewendeten Methoden zur Quantifizierung der Reduktionsmaßnahmen zu den CO ₂ -Emissionen. | ✓ | Kapitel 5 |
| 4 | Beschreibung der Maßnahmen, durch welche die CO ₂ -Reduktionen erreicht wurden – sowie Annahmen und Begründungen | ✓ | Kapitel 6, 7 |
| 5 | Sicherstellung, dass die Definition des entsprechenden Subjektes über den Betrachtungs- bzw. Zertifizierungszeitraum gleich geblieben ist/gleich bleibt. | ✓ | Kapitel 3,4 |
| 6 | Beschreibung der reduzierten Treibhausgasmengen | ✓ | Kapitel 5 |
| 7 | Definition der Bezugsbasis (Baseline) | ✓ | Kapitel 2 |
| 8 | Beschreibung der wirtschaftlichen Entwicklung des Subjektes | nicht relevant | |
| 9 | Erklärung der Umstände zur Reduktion der Treibhausgasemissionen (der Intensität) begleitet durch eine Zunahme des betrachteten Gegenstandes | ✓ | Kapitel 1 |
| 10 | Auswahl und Beschreibung des angewendeten Standards bzw. der Methode zum Carbon Offsetting | ✓ | Kapitel 7 |
| 11 | Bestätigung dass: | | |
| a | Den erworbenen Offset-Berechtigungen/Credits entsprechende CO ₂ -Reduktionen gegenüberstehen | ✓ | Bestätigung Climate Austria |
| b | Die genutzten Offsetprojekte entsprechenden Anforderungen/Standards des GHG Protocols | ✓ | Kapitel 7 |
| c | Die Carbon-Offsets sind durch eine dritte Rechtsperson geprüft | ✓ | Bestätigung Climate Austria |
| d | Die Credits der Carbon-Offset-Projekte werden erst nach erfolgter CO ₂ Reduktion geltend gemacht | ✓ | Kapitel 7 |

| QES Checklist zur Leistungserbringungserklärung (declaration of achievement of carbon neutrality) | | | |
|--|--|----------------|--|
| Punkt | | Status | Ort/Verzeichnis in PAS 2060 Spezifikation |
| e | Credits der Carbon-Offsetting-Projekte werden innerhalb von 12 Monaten nach Beginn des Leistungserbringungszeitraumes geltend gemacht | ✓ | Kapitel 7 |
| f | Vorkehrungen für Events | nicht relevant | |
| g | Die Credits der Carbon-Offsetting-Projekte werden durch eine öffentlich abrufbare Projektdokumentation publiziert und zugänglich gemacht (Beschreibung des Projektes etc.) | ✓ | Bestätigung Climate Austria |
| h | Die Credits aus den Carbon-Offset-Projekten werden gespeichert, dokumentiert und unabhängig abgelegt | ✓ | Bestätigung Climate Austria |
| 12 | Beschreibung der Kompensationsmengen aus den Carbon-Offsetting-Projekten: | ✓ | Kapitel 7 |
| a | Welche Treibhausgasemissionen wurden kompensiert | ✓ | Kapitel 7 |
| b | Aktuelle Menge des Carbon-Offset | ✓ | Kapitel 7 |
| c | Art der Offsetting-Projekte (Kompensationsprojekte) | ✓ | Kapitel 7 |
| d | Anzahl und Art der Carbon-Offset-Credits und Periode in welcher diese generiert wurden | ✓ | Kapitel 7 |
| e | Information zum Ausscheiden der Carbon-Offset - Credits aus den PAS 2060 Anforderungen | ✓ | Bestätigung Climate Austria |
| 13 | Beschreibung der Konformitätsprüfung: | | |
| a | Unabhängige Prüfung durch Dritte | ✓ | Kapitel 9 |
| b | Andere Prüfungsform | nicht relevant | |
| c | Eigenprüfung | nicht relevant | |
| 14 | Prüfungsstatement | ✓ | Kapitel 9 |
| 15 | Erstellungsdatum des QES und Unterschrift des/der Verantwortlichen | ✓ | Kapitel 3,4 |
| 16 | Freier Zugang zum QES PAS 2060 z. B. über die Unternehmenswebsite | ✓ | A1.net |

8. Validation Statement TÜV SÜD

Die TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH bestätigt, dass die CO₂-Neutralität des Telekommunikationsnetzes der A1 Telekom Austria AG in Übereinstimmung mit dem internationalen Standard PAS 2060 „Spezifikation zum Nachweis der CO₂-Neutralität“ in der Periode vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 erreicht wird. Die Validierung erfolgt in Anlehnung an Anhang A, Erklärung I3P-1.

Wien, den 25.11.2016



Landesgesellschaft
Österreich

Dipl.-Ing. Christof Böwing

Gutachter der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich
GmbH

Campus 21 Europaring A04301, 2345 Brunn am
Gebirge